



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

499 (29.10.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-387897](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-387897)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 17590 — Traktanten: Rembert Mannheim

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 29. Oktober 1935

146. Jahrgang — Nr. 499

Katastrophen in aller Welt

Neue Heimsuchung Japans

Seidenunfälle und Heberschwemmungen fordern viele Todesopfer

Tokio, 29. Oktober.
Bei einem schweren Seidenunfall in Fukuoka sind über 30 Tote und 15 Verletzte getötet worden. Im Bergwerk befinden sich noch weitere 67 Bergleute. Es besteht nicht mehr die Hoffnung, sie leben zu lassen. Das Unglück ist infolge Schlingens der Seide entstanden.

Über 31 000 Häuser in Tokio überschwemmt

Tokio, 29. Oktober.
Im Montanquarta wurden die ersten anhaltenden Regenfälle über die Folgen der Unwetterkatastrophe bekanntgegeben, die sich am Sonntag in Japan ereignete. In Tokio haben danach 31 000 Häuser unter Wasser, in Nagoya 15 000. In dem Dorf Tsuda wurden durch einen Sturzfluß 30 Menschen lebend begraben.

Wirbelsturm über Haiti - 2000 Tote?

London, 29. Oktober.
Die New York Times (Haiti) berichtet, daß ein großer Teil von Haiti von einem verheerenden Wirbelsturm heimgesucht wurde, dem 2000 Menschen zum Opfer gefallen sein sollen; weitere 2000 Personen sind vermisst. Die Größe der Zerstörung und das Ausmaß der Verwundungswunden an der Küste ist noch nicht bekannt. Die

Regierung von Haiti hat umgehend Hilfsmaßnahmen in die Wege geleitet.
London, 29. Okt. Wie aus Washington berichtet wird, hat das amerikanische Marineministerium den Minensucher „Woodcock“ nach Haiti beordert, um die unterbrochenen Verbindungen wiederherzustellen. Die Regierung von Haiti hat dem Marineministerium mitgeteilt, daß Lebensmittel und ärztliche Hilfe nicht erforderlich seien.

Erneute Hochwassergefahr in Stettin

Stettin, 29. Oktober.
Durch den wieder verstärkten nordwestlichen Sturmwind liegt am Montagmorgen wieder der Wasserstand im Odergebiet. Das Wasser liegt in der Stunde um zwei Zentimeter und erreicht einen Pegelstand von 1,8 Meter über Mittelwasser. Wegen der neuen Hochwassergefahr wurden am Montag auf Anweisung der Wasserbauverwaltung rund 100 Mann der Technischen Reichswehr im Städtischen Revier zum Einsatz bereitgestellt. Im Vorfeld übernahm die Reichswehr wieder laufend die Deichanlagen und überwacht die immer wieder auftretenden Unstimmigkeiten. Die Reichswehrtruppe des Stützpunktes hat am Montag eine großartige Disziplinierung für die Hochwassergefahr einstudiert, die zum größten Teil in Wasserwerken untergebracht sind und von der R29 verlegt werden.

Sturmfluten bedrohen die Ostseeküste



Über der Ostküste ist in den letzten Tagen ein Nordsturm mit Windstärke 9-10, der im Bereich der Ostküste namentlich an der pommerschen Küste schwere Schäden anrichtete. In der Nähe von Stralsund überflutete das Meer viele Dörfer, so daß zum Schutz der Dämme Militär, SA, Reichswehr und Technische Reichswehr eingesetzt werden mußten. Bei schweren Stürmen sind viele Häuser bei Deichbrüchen im Stettiner Gebiet. (Ebert-Blattbild, St.)

England zieht die Daumenschrauben an: Sanktionen - „so wirksam wie möglich“

Außenminister Hoare geht selbst zur Sanktionskonferenz — Paris und London verständigen sich über die Marschroute

London, 29. Oktober.
In dem Bericht des Außenministers Hoare, am Donnerstag nach Genf zu reisen, um an der Sitzung des Ausschusses für die Sanktionsmaßnahmen teilzunehmen, legt der diplomatische Bericht des Außenministers, es sei wieder eine Wendung im Verlauf der Sanktionen zu erwarten. Der Bericht des Ministers deutet daraufhin, daß die britische Regierung entschlossen sei, alles zu tun, was die wirtschaftliche Lage in Italien so wirksam wie möglich gelindert und ohne Zeitvergehung zur Anwendung gebracht werde.

Diplomatische Aktivität hinter den Kulissen

Paris, 29. Oktober.
Die Pariser Presse bleibt bei der schon im Sonntag zu beobachtenden völligen Zurückhaltung gegenüber der weitesten Ermüdung der abessinischen Streitkräfte. Die einzige Ausnahme macht der offizielle „Petit Parisien“, der aus Anlaß der bevorstehenden Genfer Tagung über die Inangabe der wirtschaftlichen Sanktionsmaßnahmen einen bedeutenden Meinungsäusserung hinter den Kulissen über die Verhandlungen erwartet, die in einem Abgang des Krieges in Ostafrika führen könnten.

Man istde nach einer Plana, die einen Teil der italienischen Provinzen, gleichzeitig aber die Unmöglichkeit der Abessinien unter der Führung des Völkerbundes aufrechtzuerhalten.
Da die Bezeichnung als Protektorat sich mit der Genfer Ideologie schwer in Einklang bringen lassen, denke man für die in Italienisch-Somaliland angrenzenden abessinischen Provinzen an eine andere Form, etwa Pachtvertrag, Mandat oder irgend etwas anderes, was anderwärts bereits besteht und was weniger Unzulänglichkeiten mit sich bringt.

Endgültige Einigung zwischen Paris und London

Paris, 29. Oktober.
Das „Echo de Paris“ meldet in seiner letzten Ausgabe, daß die in den letzten Tagen zwischen Paris und London geführten Verhandlungen über die in den britischen Kreisen vom 14. und 16. Okt. und in der französischen Note vom 18. Oktober angeführten Punkte zu einer Einigung geführt hätten. Bekanntlich bestand aber diese Einigung, die die abessinischen Streitkräfte betreffen, eine Meinungsverschiedenheit. Die Einigung werde am Freitag beim Zusammenreffen von Daladier und Hoare in Genf in Erfahrung treten.

Italiens Parole: Durchhalten!

Erste, aber zuversichtliche Beurteilung der Sanktionen und ihrer Folgen

Rom, 29. Oktober.
„Durchhalten“ gegenüber den zu erwartenden wirtschaftlichen Sanktionen ist Montag abend die Losung der römischen Zeitungen.
Das „Giornale d'Italia“ verweist sich in einer kurzen Polemik gegen die Auffassung des „Times“, das italienische Volk nehme die Sanktionen nicht ernst. Italien sei sich vielmehr der geschichtlichen Augenblicke vollkommen bewußt und nehme die Sanktionen weder wirtschaftlich noch politisch leicht. Aber gerade die Schwere der damit vom italienischen Volk verlangten Opfer werde es zu jedem Widerstand befähigen.

Die Pariser Presse bleibt bei der schon im Sonntag zu beobachtenden völligen Zurückhaltung gegenüber der weitesten Ermüdung der abessinischen Streitkräfte. Die einzige Ausnahme macht der offizielle „Petit Parisien“, der aus Anlaß der bevorstehenden Genfer Tagung über die Inangabe der wirtschaftlichen Sanktionsmaßnahmen einen bedeutenden Meinungsäusserung hinter den Kulissen über die Verhandlungen erwartet, die in einem Abgang des Krieges in Ostafrika führen könnten.
Das gewöhnlich sehr gut unterrichtete Blatt schreibt, daß auf Grund der von Mussolini gegebenen Anregungen nicht nur die Abessinier, sondern auch die Referenten für Afrika im französischen und im englischen Kabinett eifrig an der Arbeit seien.

Addis Abeba meldet nur Erfundungsflüge

Addis Abeba, 29. Oktober.
In der im Nordwesten Abessinien gelegenen Provinz Basso haben die Italiener seitliche Erkundungsflüge durchgeführt. Die Flieger unterließen es, Bomben abzuwerfen, oder wie sonst ihre Maschinengewehre in Tätigkeit zu setzen.
An der Ogasan-Front bombardierten vier Großbomben einen abessinischen Warden. Die richteten jedoch keinen bemerkenswerten Schaden an.
Die abessinische Regierung dementiert am Montagabend die Meldungen, wonach im Selti-Gebiet eine große Schlacht im Gange sei.

Wer ist der Stärkere?

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Englands Flottenverrichtungen haben die Aufmerksamkeit auf das Schicksal der englischen und italienischen Flotte im Mittelmeer gelenkt und die Frage aufgeworfen, ob Italien es wagen dürfte, gegen das zur See allmächtige England aufzutreten.
Italien hat seit dem Weltkrieg, und besonders unter der Regierung Mussolini, unbeschreibliche Anstrengungen gemacht, um seine Flotte auf eine Höhe zu bringen, die ihm die Vordringlichkeit im Mittelmeer sichert. Im Januar 1935 verfügte es bereits über 20 000 Tonnas moderner Schiffe, denen von Seiten Englands nicht veraltete Einheiten gegenüberstehen. Allerdings beträgt die Seemacht der Flotte dreimal so viel wie die italienische, wovon aber nur ein Teil im Mittelmeer abkommandiert werden kann.

Die Flotte Italiens setzt sich zusammen aus: 7 Kreuzer von 10 000 Tonnas, 10 Kreuzer zweiter Klasse, 15 Jäger von 1000 Tonnas, 30 Torpedobeschützer von 600 bis 1500 Tonnas. Dazu kommen 18 Torpedoböote von 700 Tonnas und 54 U-Boote.
Im Bau begriffen sind: 2 Kreuzer von 8000 Tonnas, 7 U-Boote von 1000 Tonnas und 2 von 600 Tonnas, 4 Zerstörer von 1000 Tonnas, 2 U-Boote von 600 Tonnas.

Entscheidender aber als diese Seemacht ist die Flotte der Marinefliegerei, eine der besten der Welt, was die Zahl, die Qualität und das Fliegerkorps anbetrifft.
Dagegen liegt die Schwäche Italiens im Mangel an U-Booten. Von seinen 54 Großkampfschiffen sind 2 in Reparatur und die 2 anderen so veraltet, daß sie kaum mehr in einer Seeschlacht eine entscheidende Rolle spielen könnten. Im Bau befinden sich noch zwei U-Boote von 5000 Tonnas, deren Verwendung aber erst in einigen Jahren erwartet wird.

Das England anbetrifft, so hält sich der Normalbestand seiner Mittelmeerflotte auf:
Ein Kreuzer von 11 000 Tonnas und vier von 2100 Tonnas. Dazu kommen vier Kreuzer von 670 Tonnas, vier weitere von 450 Tonnas, ein Flugzeugträger von 2500 Tonnas, und etwa 30 Torpedoböote von 1000 Tonnas mit einer ungeheuren Anzahl von U-Booten.

Ein Vergleich zwischen diesen Beständen ergibt, daß Italien den britischen Seestreitkräften stark überlegen ist. Darum hat England in letzter Zeit einen beträchtlichen Teil seiner Flotte nach der Verhärterung nach dem Mittelmeer verlegt, und zwar nicht nur leichte Schiffe wie Torpedoböote und Kreuzer, sondern große Schlachtschiffe wie z. B. die „Renow“ und „Hood“, das größte Schlachtschiff der Welt.

Das britische Flottenkommando hat seine Streitkräfte in drei Gruppen geteilt, wovon die eine das östliche Mittelmeer beherrscht, um die Verfolgung Italiens zu verhindern, die zweite das Schwarze Meer zu beherrschen, die dritte das Mittelmeer und die dritte Gibraltar abschießt.

„An der Seite Englands“

Paris, 29. Oktober.
Das „Journal“ hebt in der gleichseitigen Note darauf hin, daß Sir Samuel Hoare eine Art Bundesgenosse Daladiers der britischen Außenminister, um zum Ausdruck zu bringen, daß Frankreich zur Verteidigung des Völkerbundes an der Seite Englands steht. Eine andere Erklärung für diese Interpretation gebe es nicht.

Der Frage der Sanktionsmaßnahmen legt das Blatt weiter, wenn man vorübergehend an eine Verstärkung des Internationalen der wirtschaftlichen Sanktionsmaßnahmen zu denken habe, um die Beschränkungen zu erleichtern, so sei jetzt jede Bemühung verfruchtbar, nachdem die Wahlen der britischen Regierung eine völlig unabhängige Haltung aufzuweisen.

Die Stadtseite

Mannheim, den 20. Oktober.

Kleine Predigt über den Umgang mit Büchern

Der Umgang mit Büchern ist wie der Umgang mit Menschen. Wer heute da und morgen dort zu sein und immer bereit ist, für die geistigen Bedürfnisse der "Freunde" einzustehen, wird nicht als Gelehrter zu loben haben und er wird das Bewußtsein, auch wenn es ihm noch so nahegerückt wäre, nicht erkennen, und selbst wenn er es zu erkennen vermöchte, wird er ihm nicht treu sein. Solche Altruisten werden nur dann ihren glatten Formen nie und nirgends zu sein, wie sie auch nicht das Zeug haben, jemals einem Menschen vor ihnen her zu gehen.

Bücher dieser Art sind nicht selten, und es sind — leider — oft gerade die am meisten "gefragten" Bücher, die man "Allerweltler" schimpfen möchte. In ihnen heißt sein Wort, das dem einen oder andern im Leben sein könnte, nichts heißt in ihnen, was die Bedürfnisse des Lesers für. Von der ersten Seite an ist es nicht so, wie es sein sollte, und die Leser werden erleben, daß der oberflächliche Blick als das Leben, wie es ist; genau das ist es ein freies, ganz und sentimentales, ein verwelkendes und verflüchtendes, auf die schändliche Weise mögliches Leben.

Vor den Allerweltlern schlägt man einen Haken, ob sie in englischer Tun oder in Ballontunand sind. Es gibt Menschen und es gibt Bücher, mit denen umzugehen sich lohnt. Sie sind nicht immer oder beinahe niemals "maßegebend". Aber sie sind und bleiben, vergelten sie Liebe und Treue, was ihnen ist über, da sie keine Rede waren, und nicht ein paar Jahre nach der ersten glänzenden "Erfolgung" zu schämen. Man kann sich jederzeit an ihnen leben lassen.

In einem Bücherladen gehen, das heißt auf eine gewisse "Arbeitsreise" gehen. Sucht man irgendeine oder sucht man keine? Und wenn man irgendeine findet, ist man dann nicht selber irgendeiner?

Dies sind Fragen, die man wenigstens einmal im Leben stellen und nicht nur stellen, sondern mit aller Aufmerksamkeit beantworten sollte. Oder könnte man es gar nicht stellen, wenn einer sich zu lassen verheißt: Die Nation sei, was sie ist? Verflüchtend wäre es doch viel mehr, wenn die Nation etwas anderes wäre als das, was sie ist!

Jeder Deutsche entscheidet sich, je nachdem er zu dem deutschen Buche — im tiefsten und weitesten Sinne dieses Wortes — oder zu einem Allerweltler greift, für seinen Teil das Schicksal seines Volkes.

Die Buchwoche in Mannheim

Im Rahmen der Buchwoche findet am Freitag, den 1. November, abends 8.15 Uhr, eine Rundschau im Rahmen des Hofgartens statt. Das Programm ist folgendes:

1. Vortragsabend des Mannheimer Quartetts (National-Verleger). Mitwirkende: Reimer, Böber, Frau Knorr.
2. Dr. Schäfer, der Dramaturg des National-Theaters, spricht über das Buch.
3. Einige Mannheimer Schriftsteller lesen aus eigenen Werken.

Interessantes vom Mannheimer Straßenverkehr

Die Ursachen der Verkehrsunfälle — Verbreiterung der Friedrichsbrücke

Es war sehr interessant, was der Mannheimer Verkehrsminister, Regierungsrat Schneider, über die Mannheimer Verkehrsverhältnisse zu sagen hatte, der zur Verlesung eines von der Abteilung für Arbeitsführung und Berufsberatung in der Deutschen Reichswehr einberufenen Fortbildung- und Schulungskurses für Berufskraftfahrer sprach.

Regierungsrat Schneider griff im ersten Teil seiner Ausführungen einige wichtige Bestimmungen aus der neuen Reichsstraßenverkehrsordnung heraus und verdeutlichte sie durch die neuen Verkehrsregeln, die noch viel zu wenig bekannt sind.

Im Verlaufe seiner weiteren Ausführungen kam der Verkehrsminister auf die Mannheimer Verkehrsverhältnisse zu sprechen, wobei er einige auffällige Zahlen über die Verkehrsunfälle der letzten Jahre

ereignet hatten. Vor allem sind dies die Brandpunkte der Innenstädte, die Radfahrerunfälle und die Brückenunfälle. Hauptursache ist auf der ganzen Länge die Breite der Straße, in der sich am Paradeplatz, an der Amalienparkung und am Marktplatz die Verkehrsunfälle häufen. Wenn sie es ist die Breite, die vom Kellerfeld durch die Hofgartenstraße über die Adolf-Hitler-Straße nach der Kaiserstraße Straße zieht. Rund um den Friedrichsplatz an den wichtigsten Kreuzungen und von der Friedrichsbrücke aus durch die Waldhofstraße haben sich ebenfalls viele Unfälle ereignet, wie auch vor der Brücke schon sehr viele Zusammenstöße ereignet sind.

Verletzungen und Hinweise haben bis jetzt noch nicht die gewünschten Erfolge erzielt.

wie auch niedrige Straßen keine nennenswerte Beförderung brachten. Deshalb man nach den Ursachen der Verkehrsunfälle, denn man muß verstehen, daß in den meisten Fällen das zu rasche Fahren zu den Unfällen führt. Darum ergibt sich die Aufgabe, daß die Zahl der Verkehrsunfälle in Mannheim geringer wäre, wenn etwas langsamer gefahren würde. An zweiter Stelle sind Verkehrsregeln die Bestimmungen des Verkehrsrechts, die die Ursache, wie überhaupt sind die Straßenverhältnisse zu lösen überführen werden, wobei man es nicht auf der rechten Fußgängerseite lösen läßt. Große Schuld an den vielen Unfällen trägt auch das Verhalten der Radfahrer, die sich immer noch nicht angewöhnen haben, eine Richtungsänderung anzukündigen oder das linke Schenkel der Kurven zu unterlassen.

Die vielen beim Polizeipräsidium eingehenden Vorklagen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse werden teilweise durch die Beschränkung der Geschwindigkeit, welche bringen die Verkehrsregeln aber keine Besserung, weshalb man von ihrer Einführung absteht. So hätten Verkehrsregeln in Mannheim keine Chance, da diese nur für ganz großen Verkehr eine gewisse Besserung, jedoch in Richtung und Entzweiung in der praktischen Arbeit von Verkehrsregeln in Frage stellt. In Mannheim hat sich die Beseitigung der Verkehrsregeln nicht bewährt, da sich ohne diese der Verkehr viel schlechter gestaltet.

In Berlin geht man jetzt die Verkehrsregeln mit neueren Mitteln vor und kennzeichnet

1. Vortragsabend des Mannheimer Quartetts.

Der Vortragsabend des Mannheimer Quartetts findet am Freitag, den 1. November, abends 8.15 Uhr, im Hofgarten statt. Das Programm ist folgendes:

1. Vortragsabend des Mannheimer Quartetts (National-Verleger). Mitwirkende: Reimer, Böber, Frau Knorr.
2. Dr. Schäfer, der Dramaturg des National-Theaters, spricht über das Buch.
3. Einige Mannheimer Schriftsteller lesen aus eigenen Werken.

Goldene Hochzeit. Kürzlich konnte ein langjähriges Mitglied der Mannheimer Militärkameradschaft, Philipp Wittmer, 56 J., mit seiner Ehefrau Elisabeth geb. Eisenbach in feierlicher Weise die Goldene Hochzeit begehen. Aus diesem Anlaß veranstaltete der 8. Bezirk der Militärkameradschaft unter Leitung von Bezirksführer Pöschel eine kleine Feier, um den Jubililar besonders zu ehren. Im Verlauf dieses Ehrenabends wurde dem Jubilar ein angemessenes Geschenk überreicht. Hervorgehoben sei noch, daß das belagte Hochzeitspaar vom Führer einen Glückwunsch mit eigenhändiger Unterschrift erhielt.

Staatssekretär Schlegelberger besucht Mannheim. Der Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. Schlegelberger, der am 28. Oktober zu einem mehrtägigen Besuch der bad. Justizbehörden in Karlsruhe eintrat, wird morgen Mittwoch die Mannheimer Justizbehörden bei ihrer Arbeit besuchen.

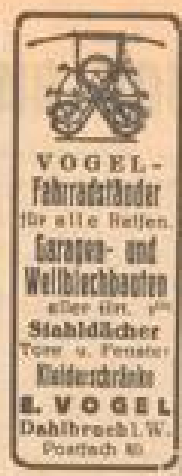
Der Pfleger der Anstalten hat jetzt eine durchgreifende Erneuerung erfahren, die dem ganzen Gebäude zum Vorteil gereicht. Bisher war der Pfleger, in dem der Vortragssaal untergebracht ist, nur unangenehm angefallen, da der Anstrich unansehnlich geworden war und ganze Stücke des Parketts abblätterten. Der Unterboden wurde noch aufgearbeitet, nachdem man dem westlichen Anbau neu aufgebaut hatte. Nach dem Reuanstrich der Außenwände und der Reudeckung des Daches bietet die Anstalt nun wieder auch vom Friedrichsplatz her einen schönen Anblick.

Freiwillig aus dem Leben geschieden ist gestern morgen in Heidelberg ein verheirateter, am Anfang der 40er Jahre lebender Arbeiter, der sich in seinem Schuppen erhängte.

Bei der Veranlassung der deutschen Reichswehr, die am 2. November in Mannheim im Palasthotel stattfindet, ist die Besatzung und Leitung dem badischen Generalleutnant für Berufsarmee, G. R. Weislein, übertragen. Gemeldet sind bis jetzt die Spähpaare aus Mannheim, Düsseldorf, Jena, Leipzig, Berlin, Freiburg, Karlsruhe, Ulm, Mannheim, Ludwigshafen u. a. m.

Stadtausflug für die Opfer der See. Die die Deutsche Arbeitsfront, Landesorganisation, Sachverständigenrat, mittels, veranstaltet der Reichshandelsrat am Dienstag, dem 20. Oktober, von 12.00 Uhr bis 12.55 Uhr eine Gedächtnisfeier für die in den Stürmen der letzten Wochen als Opfer der Arbeit auf See gebliebenen 66 Seeleute.

Selbstmord der Sozialen. Die Verband Evangelischer Arbeitervereine Deutschlands hat dem Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. von Helldorf, seine Selbstmordaktion gemeldet. In dem Schreiben heißt es: Die evangelischen Arbeitervereine haben ihren Auftrag erfüllt, nachdem die nationalsozialistische Revolution die ideellen und praktischen Voraussetzungen für die Realisierung und Erreichung des gesamten deutschen Volkswirtschaftlichen und der deutschen Volkswirtschaft geschaffen hat. Es ist das hohe Verdienst der Deutschen Arbeitsfront, daß wir evangelischen Arbeitervereine fehlenden können; der Nationalismus hat im Handwerkerstand keine Stätte mehr, in der er sich einrichten kann, der Grund für das Sonderdasein konfessioneller Arbeitervereine ist damit beseitigt geworden.



VOGEL-Fahrräder
für alle Helfer
Garagen- und
Wellblechbauten
aller Art
Stahlböden
Tore u. Fenster
Kleiderbügel
L. VOGEL
Dahlbruch 1, W.
Postfach 40

Schachenmayr
Erlanger
Mannheim-Strüben
Friedrich Losch
Mannheim
Postfach 1, 100

Herde ÖFEN
werden billig
repariert und
ausgemauert von
Herd-Schneiderei
Minnig
Mannheim
Telefon 2400

Die amtlich vorgeschriebenen
Bau-Formulare
sämmtlich
Form.
1. Baugenehmigung
2. Baubewilligung
3. Bauverbot
4. Bauverbot
5. Bauverbot
6. Bauverbot
7. Bauverbot
8. Bauverbot
9. Bauverbot
10. Bauverbot
Verlage
zu beziehen
Mannheim
Bau-Unfall-Anzeigen
Dr. Haas
Mannheim



Tabakkultur
Der Erfolg einer echten
Tabakkultur
bedarf der Gewinnung einer verständnisvollen Raucherschaft, um zur Verfeinerung des Tabakgenusses zu führen.

Wir bitten, diesen Abschrift auszufüllen als Drucksache einzusenden. (Post 2 Pfg.)

An die Firma H. F. & Ph. F. Reemtsma, Altona-Bahrenfeld
Postfach 21

Senden Sie mir kostenlos und portofrei ein Exemplar der ausführlichen Darstellung des Fermentationsprozesses.

Name _____
Wohnort _____
Straße _____

in der Hauptverkehrsstraße mit dem geringsten Verkehr aufgestellt. Beim Paradeplatz würde man in den Planen die Richtung der Hauptverkehrsstraße über die Kreuzung der Breite Straße hinweg unterbrechen, da in der Breite Straße der stärkere Verkehr herrscht. Mit welchem der beiden möglichen Schülern man in Mannheim die Kreuzung zweier Hauptverkehrsstraßen kennzeichnen wird, ist noch nicht entschieden.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse werden wir demnächst einige Neuerungen durchführen dürfen. Ein Plan dieser Art befindet sich schon in Vorbereitung.

Die Friedrichsbrücke wird verbreitert.
Die Brücke soll eine Breite von 24 Meter erhalten und außerdem sind besondere Radfahrwege vorgesehen. Mit Beginn der Arbeiten ist im nächsten Frühjahr zu rechnen.

Die Kennzeichnung von Kreuzungen zweier Einbahnstraßen hat bisher an vielen Orten, da es hierfür keine besonderen Schilder gibt, es besteht neuerdings die Möglichkeit, ein Kennzeichenschild über das Dreieckschild anzubringen, das erlaubt, auf das Vorfahrtsrecht der kreuzenden Straße zu achten. Dieses Dreieckschild würde dann

Holz schwer entflammbar gemacht

Im Kampf gegen die Brandgefahr

Vor einem größeren Kreis geladener Gäste wurde auf dem Gelände der Zellstoff-Fabrik Waldhof ein Flammschutzmittel vorgestellt, das in erster Linie zur Sicherung des Dachgebälges in Boden-gebäuden von Holzhäusern, Industrieanlagen, Speicher- und Lagerhäusern wie überhaupt zum Schutz von Holzkonstruktionen aller Art bestimmt ist. Das Mittel, ein Holz vollkommen unentflammbar zu machen, dürfte wohl nicht selten sein, da dies bei den Eigenschaften des Holzes nicht möglich ist. Dasjenige in unsere deutsche Industrie heute zu weit, Mittel heranzubringen, die dem Holz einen solchen Flammenschutz gewähren, wie man ihn sich früher nicht wünschen konnte. Schon in früheren Jahren gab es allerlei Erzeugnisse, die geeignet waren, das Holz schwer entflammbar zu machen. Nachdem es aber heute nicht nur gilt, der abnehmenden Feuergefahr einen wirksamen Schutz entgegenzusetzen, sondern auch notwendig ist, die von der Reichsregierung vorgeschriebenen Vorschriften zu erfüllen, kommt einem wirksamen Flammschutzmittel eine ganz besondere Bedeutung zu.

Die Mannheimer Industrie war es, die ein Flammschutzmittel heranzubringen, dessen Wirkung nach langen praktischen Versuchen außer allem Zweifel steht. Vor den Vorführungen sprach Regierungsrat Dr. Wehberger, Speyer, der in Speyer mit dem Mannheimer Waldhof umfangreiche Versuche gemacht hat, da die dortige Drechslerwerkstatt des Reichsministeriums für die deutsche Reichswehr für dieses Flammschutzmittel eingesetzt hat. In mehr als 500 Häusern wurden in der Stadt Speyer die Dächer mit Flammschutzmittel behandelt. Nachdem die sehr leichten Arbeiten durch den Mannheimer Waldhof ausgeführt wurden, hat man die Ausführung der Arbeiten der Landesregierung übertragen, die die eingehenden Aufträge unter die verschiedenen Handwerkermeister verteilt. Dadurch wird auch dem Hand-

werkerstand geholfen, der gerade jetzt im Winter viel beschäftigt werden kann, wenn sich noch weitere Handwerker dazu entschließen, das Gebälge der Dachböden schwer entflammbar machen zu lassen.

Die Wirkung des mit einem Pinsel auf die Holzteile aufgetragenen „Flammschutzmittel“ beruht darauf, daß die behandelten Holzteile vor Feuer und Hitze geschützt werden. Durch dieses Feuer- oder Hitze-schutzmittel bildet sich ein Schutzfilm, der die Holzteile vor dem Feuer schützt. Dieser Schutzfilm besteht aus einem feinen, durchsichtigen, nicht brennbaren Stoff, der die Holzteile vor dem Feuer schützt. Dieser Schutzfilm besteht aus einem feinen, durchsichtigen, nicht brennbaren Stoff, der die Holzteile vor dem Feuer schützt.

Nach den Ausführungen wurde ein Film gezeigt, der die Wirkung des „Flammschutzmittel“ deutlich erkennen ließ. Was man aber auf der Veranstaltung zu sehen bekam, zeigte später eine Versuchsreihe.

Die praktischen Versuche waren im Werkhof, wo man zwei Holzhäuser aufgestellt hatte, von denen das eine unbehandelt geblieben war, während das andere einen Anstrich mit „Flammschutzmittel“ erhalten hatte. Die in Brand gebrachte Holzhaus verbrannte in kürzester Zeit das unbehandelte Holzhaus, während in dem getriebenen Haus die Holzteile verbrannten, ohne daß die Holzteile in Brand gerieten. Ganz so doch zwischen den Flammen und dem Holz die isolierende Schicht des Flammschutzmittels aufgebracht, die man mit einem Pinsel auftragen konnte. Unter der Schicht war deutlich das unversehrte Holz zu sehen. Ein weiterer Versuch mit kleineren Holzhäusern, in denen man Brandlöcher untergebracht hatte, ergab die gleichen Ergebnisse. Die Elektro-Explosionsversuche hatten im Grunde das unbehandelte Holz verbrannt und in Flammen gehüllt. In dem anderen Haus zeigte es, daß die isolierende Schicht des Flammschutzmittels verbrannte, ohne das Holz, nicht das geringste anzugreifen.

Pflanz Maulbeeren!

Jeder am Seidenbau Interessierte, sei es der Kleinbäuer, der Rentner oder Kleinrentner mit Eigenland, sei es die Verwaltung der Gemeinde, Kirche oder Schule, ist jetzt genötigt, die für die Anpflanzung von Maulbeeren in Betracht kommenden Flächen vorzubereiten und sich die Pflanzungen durch eine Bestellung bei der Reichsanstalt für Seidenbau, Celle, zu sichern. Durch die Reichsanstalt werden die Pflanzungen der deutschen Seidenbauern übertragen, erhält jeder kostenlos eingehende Anweisungen für diese Arbeiten. Der Interessent dient durch Aufnahme des Seidenbaus nicht nur seinem eigenen Vorteil — durch Seidenbau wird in den nächsten Monaten Juni/September eine Einnahme von etwa 200 Mark erzielt —, er nimmt auch teil an der nationalen Aufgabe, das Reich in Bezug auf den Rohstoff Seide vom Ausland unabhängig zu gestalten. Pflanzt daher Maulbeeren und schafft somit die Grundlage für den deutschen Seidenbau!

Ueber alle dieses Gebiet verfallenden Fragen stellt die Reichsanstalt für Seidenbau in Celle im Stammbüchlein gratis, kostenlos Auskunft.

Abschied von drei Sorgenbrechern

Der traurige Kunde wurde uns allen, als wir erfahren, daß die großen Geister mit ihren großen Samstags-Nachmittagen Abschied nahmen, weil es zu Ende mit den großen Samstags-Nachmittagen des Reichstages sein soll. Die großen Samstags-Nachmittage waren vielen zu einer Lebensnotwendigkeit geworden. Bekannte von Bekannten warteten im ganzen Reich von Samstag zu Samstag und freuten sich, wenn es hier oder dort geworden war. Sahen wir doch, daß zwei Stunden beschwingter Fröhlichkeit gewährt werden. Was allen waren die drei großen Geister mit ihrem Vermögen und mit der Tante Adela aus Ders notwendig, weil sie es wirklich wie keine anderen verstanden, die Sorgen des Alltags zu verschlucken. Das soll nun alles aus sein? Nach den Abschiedsworten und nach allem, was man hört, werden wir uns wohl damit abzufinden haben, daß wir so schnell nicht mehr über die drei großen Geister laden dürfen. Aber wir sind überzeugt, daß dem Mannheimer Publikum in dieser oder jener Form die drei großen Geister eine große Anerkennung feiern werden und daß uns mancher Ehre dargeboten wird, der seinen Beitrag bei den großen Samstags-Nachmittagen hat!

Bürgersteuer und Realsteuern

Durch die Änderung der Bürgersteuerverordnungen nach dem Gesetz vom 16. Oktober und der Verordnungen vom selben Tag sind die Bestimmungen des Paragraphen 4 des Bürgersteuergesetzes, wonach die Bürgersteuer mit bestimmten Sätzen dann zu erhöhen ist, wenn die Realsteuern eine bestimmte Höhe erreichen, unverändert geblieben. Dagegen sind die Bestimmungen über die Formelbestimmungen für die Erhöhung der Realsteuern durch den Bundesrat vom 16. März infolgedessen geändert worden als Voraussetzung für die Erhöhung der Realsteuern bis zum Landesdurchschnittssatz jetzt nur noch ist, daß die Bürgersteuer mindestens in demselben Verhältnis wie derjenige Realsteuergesetz erhöht wird, der verhältnismäßig am meisten erhöht wird. Während bisher Erhöhung in allen Fällen Erhöhung der Bürgersteuer auf 100 v. H. des Reichsdurchschnitts war, ist dieser Mindestsatz auf 200 v. H. des Reichsdurchschnitts herabgesetzt worden. Im übrigen sind die bisherigen Voraussetzungen für die Erhöhung einer Gemeinde an der Reichsdurchschnittssatz bis zu dem Landdurchschnittssatz aus dem Ausgleichsmaß unverändert geblieben, d. h. die Beteiligung an der Reichsdurchschnittssatz wird

Wie spart man am zweckmäßigsten?

Klarheit über diese Frage wird der allgemeinen Sparfähigkeit nur förderlich sein; macht doch ihre richtige Beantwortung erst ein zielgerichtetes und erfolgreiches Sparen möglich. Bei falscher Einstellung zu dieser Frage werden gelegentlich Fehler begangen, die sich unrettbar auswirken können.

In dem Maße, das deutsche Sparwesen begründet und zu hoher Blüte emporsteigt zu haben, sollen sich Sparstellen, Genossenschaftlichen und die Lebensversicherung. Jede dieser Sparrichtungen hat im Bezug auf das Sparen ganz bestimmte Aufgaben zu erfüllen, die sich aus dem Zweck und Aufbau dieser drei Sparrichtungen ergeben. Die Aufgaben sind verschieden, so daß sich — erzieherische — ihre Aufgabenkreise nicht gegenseitig im Wege sind, sondern sich vielmehr auf glückliche ergänzen. Es kommt also darauf an, die Möglichkeiten zu kennen, die sie dem Sparer bieten.

Soll ein Sparanhänger laufenden Kapitalanlagen dienen oder ein Kapitalstock für gelegentliche Bedarfslfälle sein, so ist die Sparkasse zu wählen.

wel bei ihr das Geld stets greifbar zur Verfügung steht. Hier kann man für alle möglichen Zwecke sorgen, sei es für einen Krankheitsfall, für die Sommerreise, für Weihnachtsgeld und ähnliches; auch archaischen Zwecken wie Geschäftsvergrößerung, Maschinenkauf, Anschaffung eines Autos usw. kann die Sparkasse dienen. Wenn es empfiehlt sich, vorübergehend freies Geld bei einer Sparkasse anzulegen, kann deshalb, weil es unklar und nicht ohne Gefahr ist, größere Geldbeträge im Hause zu behalten.

Wenn genossenschaftlichen Sparen liegen die Verhältnisse ähnlich, nur daß die Gelder dort innerhalb des Genossenschaftsverbandes die besondere Aufgabe haben, die Mitglieder durch Gewährung von laufenden Krediten zu unterstützen. Auch hier können die Spargelder in kleinen und kleinen Beträgen zum Zweck der Unterstützung und nach Rängen und Möglichkeiten beliebig eingesetzt werden und stehen wie bei der Sparkasse wieder zur Abhebung zur Verfügung.

Das heißt greifbare Sparmittel, die Lebensversicherung nicht. Diese Verbindung kann, soll und will

Die Lebensversicherung

nicht erfüllen. Ihr hervorstechendes Merkmal ist die Gewißheit, daß zu dem vorbestimmten Zeitpunkt — im Todesfall aber sofort — die Lebensversicherungssumme voll zur Verfügung steht. Wesentlich ist hierbei, daß die Vereinnahmung des bestimmten Sparbetrags durch die Lebensversicherung zum Tode unabhängig wird, das heißt, die ganze Versicherungssumme ist vom ersten Tage der Lebensversicherung an bereits in voller Höhe auch für den Fall sicher, wenn der Tod der Sparsparnehmer vorzeitig ein Ende setzt und auch nur ein einziger Beitrag eingezahlt ist. Hier ist der Spar- und Versicherungsbeitrag und Arbeitslohn verbunden, was im Hinblick auf die Bemittelte von ungeschätzbarer Bedeutung ist. Hierbei sind häufig allein in Deutschland 500 Familien nützlich, also 175 000 in einem Jahr, wovon fast nicht alle ihr Leben ausreichend versichert haben.

Die Lebensversicherung bietet aber noch andere Möglichkeiten. So kann ein Vater durch eine Krankenversicherung die Mutter seiner Tochter versichern, ohne fürchten zu müssen, daß das hierfür bestimmte Geld abgehoben und anderen Zwecken vorzeitig geopfert wird. Dagegen schützt also eine solche Krankenversicherung; auch hierbei ist wichtig, daß der der Lebensversicherung innewohnende, nützliche Sparzweig einem Ausfließen der Spar-



Die Verteilung ist, daß nur 3 v. H. der Kreisläufe an Altersvorsorge beruht, alle anderen tragen zur Altersvorsorge vor dem Opfer leben.

fähigkeit einzuwirken. Was von der Krankenversicherung gilt, gilt auch für die Vermögensbildung des Kindes (Schuldenrückzahlung und dergleichen). Schließlich bietet die Lebensversicherung die eigene Altersversorgung und macht es jedem möglich, zu verhindern, daß er auf seine alten Tage auf andere angewiesen ist oder der allgemeinen Wohlfahrt des Staates anheimfällt.

Wenn nun einer fragt, welcher Sparweg vorzuziehen ist, so muß die Antwort lauten: keiner.

Besentlich ist zunächst einmal, daß überhaupt gespart wird

und der Idealfall ist natürlich, daß jeder Deutsche sowohl ausreichend lebensvorsorgen ist als auch ein ausreichendes Sparskonto besitzt. Der Sparschein, die Lebensversicherung und Sparkasse in Deutschland annehmen, zeigt wohl am deutlichsten, daß der größte Teil unserer Volksgenossen seit langem und voll Vertrauen für die Zukunft die hier beschriebenen Wege geht und gewiß wird die deutsche Sparbewegung der fortwährenden Wirtschaftsentwicklung und Arbeitslosenvermehrung noch umfassender werden. Dazu wird auch der Nationale Sparplan beitragen. Und auch gerade die Spar- und Versicherungsleiter für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft eine ganz besondere Kraftquelle.

wie bisher davon abhängig gemacht, daß die Bürgersteuer der Gemeinde 500 v. H. des Reichsdurchschnitts beträgt.

Die sozialen Widerlagen der Bürgersteuer werden, wie bisher mitgeteilt wurde, nur eine geringe Senkung des Aufkommens von 7 bis 9 Millionen Mark bringen. Demgegenüber legt eine Mehreinnahme infolge der neuen Staffellagen der Höhe, wenn das Vermögen zur Einkommensgrundlage bei den Verdiensten gemacht wird, von 7 Millionen Mark. So daß der tatsächliche Ausfall nicht wesentlich mehr als 1 v. H. des Gesamtaufkommens für 1930 ausmachen wird.

Diesem völlig bedeutungslosen Ausfall steht auf der anderen Seite die große soziale Entlastung durch die neu eingeführten Widerlagen gegenüber. So werden 2 v. H. von der Gesamtbevölkerung der Freigrenze nach den Bestimmungen des Reichsdurchschnitts mindestens bis 150 000 Steuerpflichtige befreit. Die bisher in der Einkommenssteuer von einem Reichsdurchschnitt von 3 Mark befreiten wurden, für diese verhältnismäßig hohe Zahl von Volksgenossen mit keinem Einfluß waren bedeutet die Freistellung von der Bürgersteuer, die 2 v. H. bei 30 v. H. der Mark im Jahre ausmacht, eine neuartige Entlastung.

Zur Uraufführung von „Petra und Alla“

Mensch und Tier / Von Max Geisenhauer

Der Geisenhauer, der Verfasser des Buchs „Mensch und Tier“, das am Donnerstag im Schauspielhaus Mannheim uraufgeführt wird, führt auf die folgenden Stellen über sich und sein Werk:

Ich bin den drei Akten meines Stückes innerlich zu verbunden. Viel kann ich darüber nicht sagen. Auch nicht über meine Liebe zu Tieren, die ja für jeden Menschen etwas Selbstverständliches ist. Ueber die Gedanken der beiden schwarzen Reiterpferde Petra und Alla hinaus drängt sich das Schicksal des alten Örtlichen Michael in den Vordergrund. Seine treue Liebe zu den Pferden, die ihn auf so vielen Reisen begleitet haben, geht als Grundstoff durch dieses Stück aus der Vorzeit, bis schließlich nur noch der Mensch bleibt und in den schwersten Streit eintritt, in dem mit ihm steht. Wie das alles geschieht, das wird sich dem Zuschauer auf der Bühne einstellen. Aber er aber, mit welcher inneren Spannung der Autor selbst der Aufführung dieses Stückes entgegensteht? O, es ist nicht das Sonnenlicht, es ist vielmehr mehr das Geheimnisvolle der Aufführung überhaupt, das ihn bewegt, die Verwirklichung seiner traumhaft empfindlichen Phantasie in die Wirklichkeit der Bühne. Die Gedanken seiner Phantasie, die bisher nur geisthaft in Manuskript und Buch lebten, erhalten Fleisch und Blut, sprechen Worte, als können sie aus ihrem eigenen Innern. Wie werden sie denken? Mit welchen Augen werden sie den Autor anstarrt? Werden sie handeln, leben, lieben, sterben, als seien sie Geschöpfe dieser Welt? Oder werden sie sagen: Du hast uns nicht genug mitgegeben, um voll und ganz, kräftig und stolz zu sein wie das Leben selbst. Und wenn der Zuschauer über den letzten Akt hinaus geht, so wird der Autor selber wissen, wie nahe seine Phantasie dem Leben gewesen ist oder wie entfernt von ihm.

Einmal aber wird er sagen: Ich bin ein ungeschickter Krieger für ihn sein, von der breiten Welt fern, wie ich menschlich und geistlich am Ocean bin, sein eigenes Weibchen in den Augen einer ferneren Welt zu spielen, die er nicht. Er wird seine Hauptgestalt,

den Örtlichen Michael, idealistisch-höfisch entstehen lassen. Er wird den Beweis führen müssen, daß das Einzelindividuum sich dem großen heiligen Ganzen zu fügen hat, wenn es mit ihm und in ihm leben will.

Und ich selbst? Wer bin ich? Ist denn die Person des Autors etwas so wichtig? Ich meine, kein Werk breitet für ihn oder gegen ihn. Er muß sich ja in ihm entscheiden, wenn er eine Welt in sich trägt und sei es auch nur eine kleine.

Harold Kreutzberg lang

Harold Kreutzberg behreitet jetzt sein Tongangnam allein. Seine frühere Partnerin, Rosine Georgi, kehrt nicht mehr an seiner Seite. Ganz jenen sie im Gemeinschaftstanz miteinander nicht nur ständige Verständigungsarbeiten ihrer beiderseitigen Kunst, sondern schon durch die menschlich-menschliche Zuneigung, durch das Trüppel ihres Da-Seins waren auch die Ausstrahlungen der tänzerischen Kunst auf den Zuschauer härter, mannlicher und erregender, als es die Einzeltänze sein können, die ein mit Solisten ausgeführter Abend Kreutzberg zu geben vermag. Somit der Wert dieser tänzerischen Einzelveranstaltungen durchaus nicht herabzumindern sein soll. Kreutzberg zeigte auch seinen wieder die harte und interessanten Eigenart seiner Begabung, die nicht so sehr durch weltliche Brautvermittlung aus nicht durch übermäßigem künstlerischen Schorn besteht, vielmehr eine herbe, auf Klarheit und Schärfe gerichtete Kunst ist, die in der Gestaltung des Formalen ihren Ausdruck hat. Dem Sentiment ist der Tänzer abgeneigt, doch verleiht er sich nicht dem großen Gefühl, das sich ihm schon in Regard „Gemeinnut“ oder im „Wegens der Nacht“ von Walden, meinte geht in dem „Abend“ in anderen Plätzen formt. Etwas von der Ausdrucksweise der Wagner, die die Wahrheit aus dieses Tänzer war, von ihrem feinsten Schrei-

Musik- und Buchwoche der Westmark

Albert Jung erhält den Musikpreis der Westmark

Anlässlich der Eröffnung der Musik- und Buchwoche der Westmark fand im Saalbrüder Stadtheater eine eindrucksvolle Festhochzeit statt, die durch Darbietungen des Musikorchesters und eines Sprechers der Westmark künstlerisch umrahmt wurde. Als erster Redner sprach im Auftrag der Reichsdurchschnittsamt Oberst Hauptmann. Er ging davon aus, daß die Musik des deutschen Volkes immer bei als alle Wurzeln der Nation, denn was wäre die ganze Welt ohne die so wichtigen Oerführer des deutschen Volkes? Anschließend sprach der Reichsdurchschnittsamt Oberst Hauptmann. Er ging davon aus, daß die Musik des deutschen Volkes immer bei als alle Wurzeln der Nation, denn was wäre die ganze Welt ohne die so wichtigen Oerführer des deutschen Volkes? Anschließend sprach der Reichsdurchschnittsamt Oberst Hauptmann. Er ging davon aus, daß die Musik des deutschen Volkes immer bei als alle Wurzeln der Nation, denn was wäre die ganze Welt ohne die so wichtigen Oerführer des deutschen Volkes?

Harold Kreutzberg lang

Wenn es aber sein soll: ich bin der Sohn eines Seemanns (Vater Brandenburger, Mutter Offizierin) und wollte gern selber Seemann werden. Aber erst spät, spät wurde mein Wunsch erfüllt, fremde Meere und Länder zu sehen. Ich fuhr als Berichtshalter mit dem „Graf Jüngling“ um die Welt, fuhr mit ihm gen Amerika, fuhr nach Brasilien. Später ein Buch, das letztendlich viel gelesen wurde. Seitdem fühle ich mich der gesamten Fliegerei und vor allem dem guten alten Kampfen der Welt, dem „Jupp“, verbunden. Auf eine fast weltweite Art. Als ich neulich einmal wieder in der Friedrichsbadener Gasse stand, habe ich heimlich die Gasse des Aufstiegs gestreut und ihm ein paar gute Worte gesagt, als wäre es eines meiner beiden Wäpfer im „Dorich Michael“.



„Die spanische Tänzerin“

Maximilian-Dietrich-Film im Alhambra-Theater

Man kann die Spanier verstehen, daß sie über diesen neuen Paramountfilm empört sind. Die gesamte Presse der überlichen Halbinsel rühmt die fähliche Leidenschaft in Wort und Bild gegen den Hehler des Regisseurs Jostes vom Sternberg, der unter dem Titel „Capitán español“ den dortigen Kinobesitzer angebotet, dieser aber nicht aufnahm. Der Spanier sich — und das mit Recht — in dem Film eine fähliche-bergrerte und geistliche Darstellung seines Landes.

Der sex appeal Maximals ist diesmal spanisch gefärbt worden. Sie hat mit gleichem Temperament wie im „Blauen Engel“ und als Schauspielerin eine andalusische Camp zu geben, der alle Wurzeln in solche Bewirrung bringt. Im die dieser Aufgabe mannschaftsmäßig zu erfüllen, läßt sie von die ganze Art ihrer Verführungskünste spielen. Verdreht allen Männern die Augen, tut das während eines Kampfes so geistlich, daß selbst der allgewaltige Voltaire, der eine mächtige Dämonen zu haben scheint, ihren Reizen erliegt. Ginge in Hollywooder Wang ein spanisches Mädchen so ordentlich und so unkonform wie eine und nimmt dann einen neuen Mann in Beziehung, nachdem sie bereits einen anderen, selbstverständlich besten besten Freund, feilschungsbegeistert im tiefer Liebeskühnheit, zwei Kunstverträge, ein lohnender, formiger Paris-Typen, der wie im Zug aus den Kinderjahren der Elternzeit nach, und ein Heimatdoppelt, wie es so immer niemals erwartet hätte, das wäre so die fernere Zukunft des Films.

Die Dietrich spielt ganz vordergründig, in der der große, feine geistliche Satz. Aber was sie ist, ist ungeschickliches, hübsches, vollkommene, in geliebtem, hübsch, das man eine Zeit nicht so präsentieren sollte. Eine spanische-Tänzerin hat wir uns doch anders vor. Ihre beiden Partner sind reichlich bloß, zu unbedeutend, um genannt zu werden.

Im Beiprogramm die interessante Besatz-Bühnenhaus mit vielen Nebenfiguren.

Reichsdeutsches Trachtenfest

Reichsdeutsches Trachtenfest. Der Reichsdeutsches Trachtenfest wird am 1. April 1930 ab die Trachtenfest stattfinden in allen deutschen Ländern einigartig sein wird. Bei gewöhnlichen Schichtungen ist die wichtige geschichtliche Bedeutung kann nicht über all in Deutschland auf Grund von Vordereinständen. Mit der reichsdeutschen Regelung ist übergeordnet, daß auch bei d. a. u. s. i. c. h. a. n. g. e. r. überall die Trachtenfesten stattfinden.



Südwestdeutsche Umschau

Am nördlichen Weintor:

Das Weinfest der Unterhaardt

Fröhlicher Weintreff in Grünstadt an der Weinstraße

Grünstadt, 28. Okt. Der Weinstraßenfest hat durch die Eröffnung der Weinstraße in den Kreis der anerkanntesten Weinfeste mit einbezogen wird, so er-



Das Schloß der Weinstraße in Grünstadt

st es damit eine Anerkennung, nach der schon seit Jahren gefordert wurde. Dieses Streben entsprach dem freudigsten Willen. Es wurde vielmehr durch die überaus günstigen Verhältnisse, die Unterhaardt Weinbau nahm in den letzten Jahren zum bedeutenden Aufschwung. Der Qualitätsweinbau hat an der Unterhaardt im letzten Jahrzehnt

stärkte Förderung. Und Grünstadt als Mittelpunkt des Unterhaardter Weinbaus dürfte dieser Aufgabe nicht gleichgültig gegenüberstehen.

Die Stadt Grünstadt und der Unterhaardter Weinbau verbanden am 2. und 4. November drei Herbsttage für den Unterhaardter Wein, und zwar in der besonderen Form eines Weintreffes. Dieser wird von dem „Grünstadter Weintreff“, Vereinigung zur Förderung des Qualitätsweinbaus“ und der „Weinstraßenkommission für Grünstadt und Umgebung“ ausgerichtet. Ein Weintreff wird am letzten Tage des Weintreffes in feierlicher Weise seinen Sprach fallen.

Der Kampftag ist auf den Sonntag festgelegt. Ein großer Festabend Weintreff wird hier aufgeführt. In musikalischer Weise wird für innere und äußere Begeisterung gesorgt. Bei dem Weintreff wird darüber eine warme Stimmung während dieser Weinlage von selbst aufkommen, zumal auch allerlei Ueberraschungen eine Menge. Der Teilnehmer nicht befürchten lassen.

Feierlich und feierlich wird der Auftakt am Samstagabend gehalten. Im großen Festsaal werden die beiden Weinlagen aus den Jahren 1934 und 1935 durch die Richter in das Weintreff geleitet. Mit der Eröffnung des Weintreffes beginnt dann das festliche Fest. Im Mittelpunkt der Sonntagveranstaltungen steht ein freudiger Weintreff mit zahlreichen Festreden und Vorträgen aus der an Geschichte reichen Vergangenheit der Stadt Grünstadt. In weintrauer Stunde wird am Montagabend das Weintreffgeheimnis sein Urteil fällen. Der Teilnehmer selber wird die weintraue Stimmung noch durch echten Weintreff Humor wärmen. Dieser Weintreff von Grünstadt an der Weinstraße ist das Weintreff der Unterhaardt.

Aus Baden

Nachwasser im Schwarzwald

Das Wasser steht in den Becken!

Karlsruhe, 28. Okt. In der Nacht zum Montag ist im Kreis zu einem reichlichen Regen gekommen. Das Nachwasser ist bereits an einigen Stellen über die Ufer getreten. Die Straße von Baden nach Griesbach ist für den Verkehr vollständig gesperrt. In den Häusern an der Rhein steht das Wasser fast einen halben Meter hoch in den Becken. Die Wehre längs der Straße nach Mühlbach stehen über Wasser und bilden einen riesigen großen See.

Karlsruhe, 28. Okt. Infolge der starken Regenfälle haben die Flüsse, die Elz und die Elz, Hochwasser. Während am Sonntagvormittag bei Griesbach der Pegel bei Griesbach die Wasseroberfläche mit 2,5 Metern noch fast auf dem Normalstand stand, betrug sie heute vormittag 9 Uhr 1,2 Meter. In Griesbach stand das Wasser auf heute noch 1,5 Metern.

Die erste Niederschlagsmenge seit Jahren am Neckar
Heidelberg, 28. Okt. Die die meteorologische Station am Neckar mittelt, war hier gestern die erste Niederschlagsmenge seit Jahren zu verzeichnen. Sie betrug 0,2 Liter auf den Quadratmeter.

Der geistige Sonntag war durch die großen Feiertage des Jahres, die Niederschlagsmenge wurde eine Höhe von 30 Millimetern gemessen.

Mit dem Hammer gegen die Geliebte

Heidelberg, 28. Okt. Der geistige Sonntag war durch die großen Feiertage des Jahres, die Niederschlagsmenge wurde eine Höhe von 30 Millimetern gemessen.

Vom Kraftwagen erfasst - getötet

Heidelberg, 28. Okt. Auf dem Weg von der Arbeitstätte wurde in der Nacht zum Sonntag der Arbeiter Christian V. von einem Kraftwagen angefahren und sofort getötet. Der Fahrer unterließ es mit einigen Sekunden auf der Straße, als ein in Richtung Heidelberg fahrender Personenkraftwagen ihn erlaubte und nur 100 Meter weit schweberte. Der in Höhe der Straße traf konnte nur noch den Tod verhindern.

Heidelberg, 28. Okt. Mit Rücksicht auf die zunehmende Ausbreitung der Diphtherie und der Choleraerkrankungen in Heidelberg hat die Volkshygiene der Schließung sämtlicher Restaurants, Kaffeehäuser, Weinlokale und in Heidelberg auf zunächst 14 Tage angesetzt.

Heidelberg, 28. Okt. Am 28. d. M. erlitt ein Mann auf dem Weg nach Heidelberg aus dem Kreis ein ernstes Unwohlsein im unteren Bauchbereich, was schließlich, der den tödlichen Tod zur Folge hatte.

Der Jubel der Mosbacher Veteranen

Mosbach, 28. Oktober. Die 100er-Kameradschaft hielt am morgigen Freitag bei St. Georgen ein großes und feierliches Jubiläum. Die Kameradschaft hat eine feierliche Versammlung ab. Ein festlich geschmückter Tisch, an dem der Veteran von 1866 und 1870/71 Platz nahm, war aufgestellt worden. Der Vorsitzende, Oberstleutnant Borell, Mosbach, begrüßte die Teilnehmer und sprach die Glückwünsche der Kameradschaft aus. Er feierte den Jubel als Vorbild treuer Pflichten und als „alten Kameraden“ und erwähnte die Kameradschaft, seinem Beispiel zu folgen. Dann überreichte er ihm einen prächtigen Geschenk mit allerlei schönen und nützlichen Dingen. Der geehrte alte Soldat dankte in bewegten Worten für die herzlichen Gaben und teilte in seiner Ansprache mit, daß ihm der Jubel und die Kameradschaft mit einem Glückwunschtelegramm, mit seinem eigenen Bild und einem feierlichen Unterschrift, sowie mit einem Gedächtnisband bedacht habe. Unter den Gratulierenden ist u. a. Oberstleutnant zu nennen, der seinen Glückwunschbesungen eine Sendung Glückwünsche beifügte.

Karlsruhe, 28. Okt. Der Landwirt Josef Biele und der Händler Eugen Krumpholtz, beide in Langhuth, Gemeinde Mühlbach, wohnhaft, wurden auf Veranlassung des Weimarer Staatspolizeiamtes in Frankfurt am Main, weil sie die Erzeugnisse der Landwirtschaft für Zwecke der Weimarer Reichsbank, die ihnen von diesem am gegeben wurde.

Landwirtschaftliche, 28. Oktober. Die Verbindung der D. J. für die Erziehung der deutschen Jugend hat an der Volkshochschule in Landshut einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Die Frauen und Mädchen von 1. bis zum 8. Schuljahr, insgesamt 200, gehören jetzt der Organisation an.

Bad Dürkheim im Schwarzwald, 28. Okt. Das letzte Teil der Diamanten-Exposition konnten die Teilnehmer Rudolf Scholl in feierlicher Weise abschließen. Die Exponate, die in den letzten Jahren zum Verkauft wurden, überreichte er seiner Frau und zwei Töchtern.

Abessinienvortrag in Ludwigshafen

von Ludwigshafen, 28. Oktober.

Prof. Albert Schmitt, Ludwigshafen hielt vor dem Reichsfliegerklub im Ludwigshafener Rathsaal am Samstag einen Vortrag über das Thema „Von Italien durch den Erythräer nach Abessinien“. Der Redner vermittelte seinen zahlreichen Zuhörern ein möglichst anschauliches Bild von den beiden Ländern Italien und Abessinien sowie über die Bedeutung des Erythräer zu geben. Er hatte dazu außerordentlich reichhaltiges Material gesammelt und machte manche politischen Beziehungen (Schlaglichter) aufzuzeigen.

Der Redner ging er zunächst auf Italien ein, von dem er besonders die Ueberraschungsfrage herausstellte. Auch von dem Nationalsozialismus machte er zu erzählen. Selbst die Industrie sei wenig entwicklungsfähig, wenn auch auf der anderen Seite die Elektrifizierung große Fortschritte gemacht habe. Daher bitte über Italien zu geben, ob es keine Quellen. Auch für den Handel sei Italien wenig günstig, da die Häfen kein geeignetes Hinterland hätten. Selbst die Industrie sei wenig ertragsreich. Ein tatsächlicher Aufschwung sei eigentlich nur der Fremdenverkehr.

Der rote Johh!

Größte Brande im südlichen Oberland

St. Georgen, 28. Okt. Am Sonntagabend brach im Glashof bei Sommerau ein Brand aus, dem der ganze Hof schließlich zum Opfer fiel. Der Glashof ist einer der größten Erbhöfe der Gegend. Es war trotz aller Anstrengungen nicht möglich, den Hof zu erhalten. Er brannte mit sämtlichen Erntevorräten und bis auf wenige Stücke Hausrat bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.

Der Hof ist vor 20 Jahren schon einmal, und zwar durch Blitzschlag, eingeäschert worden. Diesmal scheint der Brand durch einen schadhaften Kamin verursacht worden zu sein.

St. Georgen, 28. Okt. In Simbach ist das Detonationsgebäude des Landwirts und Malermeisters Emil Friedmann vollständig niedergebrannt. Das Wohnhaus hat durch Wasserschaden schweren Schaden erlitten. Über die Entstehungsurache sind die Erhebungen noch im Gange. — Das Inventar des Brandgeschädigten konnte größtenteils gerettet werden.

Aus der Pfalz

Landauer Braune Messe — ein schöner Erfolg

Vandau (Pfalz), 28. Okt. Bisher hat die zweite Jahrgangliche Braune Messe in Vandau noch neunziger Dauer ihre Pflichten geschloffen. Die Ausstellung war eine vorzügliche Veranstaltung der südpfälzischen Wirtschaft und hatte weit über die Grenzen der Stadt hinaus erfolgreich harten Anklang gefunden. Über 2000 Besucher wurden gezählt, und da neben kleineren Verkäufern auch größere Geschäfte beteiligt wurden, hat die Messe ihren Zweck voll und ganz erreicht. Höhepunkt der Messe war das Weinfest, das am Sonntagvormittag auf dem Weintreffplatz stattfand, wozu eine zweckmäßige Werbung für den Oberhaardter Kontinuum möglich war. Eine pfälzische Spielhölle von Hauptlehrer W. W. Vandau, Der Jäger und Karpfisch, fand bei ihrer Eröffnung einen überaus harten Erfolg.

Nichtfest beim Speyerer Rheinbrückenbau

Speyer, 28. Oktober. Nachdem nun mit der Abhaltung des Brückenbauwettbewerbs für den Rheinbrückenbau in der Hauptstadt abgeschlossen sind, gab die Rheinbauverwaltung ein Nichtfest im Rheinbrückenbau an dem die Wettbewerbler mit rund 200 Mann vollständig teilnahmen. Der leitende Bauingenieur, Dipl.-Ing. Weid, und der Vorstand des Rheinbrückenbauvereins, Reichsbaurat G. G. G., hielten Ansprachen. Vorträge der Baukapelle und feierliche Vorträge folgten für Unterhaltung bis in die späten Nachtstunden.

Bad Dürkheim, 28. Okt. Fräulein Katharina Schmitt feierte jetzt in schöner Rüstung ihren 28. Geburtstag. — Ein geachteter Bürger Dürkheim, Kaufmann August Schwarzwälder, beging sein 81. Geburtstag. Richtig und gesund feiert er heute noch sein Geburt. Sehr beliebt ist er bei den Dürkheimer Frontkämpfern als Gründer des alten Krieges- und Altersvereins. Der Jubilar schickte auch zu den Gründern der „Kriegs- und Altersvereins“ Dürkheim und des hiesigen Frontkämpfervereins.

Speyer, 28. Okt. Nachdem in der Nacht auf Mittwoch bei einem heftigen Sturm ein Einbruch verurteilt worden war, wurde am Freitag ein großer Teil der mehrstöckigen Gebäude in der Nacht auf Donnerstag der Stadt. Die Arbeiten in der Gebäudereparatur sind im Fortschritt. Die Arbeiten in der Gebäudereparatur sind im Fortschritt. Die Arbeiten in der Gebäudereparatur sind im Fortschritt.

Speyer, 28. Oktober. In der Gemerkung Kopenhagen wurde ein Nebenschiff festgelegt. Es wurden jetzt die erforderlichen Schritte unternommen, um eine Ausbreitung des Herdes zu verhindern.

Bad Dürkheim, 28. Oktober. Ein bekannter und beliebter Dürkheimer Handwerker, Herr Schreinermeister Georg Friedrich L. L. und seine Ehefrau Katharina geb. Scholl, Dürkheim, feiern am heutigen Dienstag ihre silberne Hochzeit. Dem Silberpaar, das seit vielen Jahren die „Neue Wauheimer Zeitung“ liest, unsere herzlichsten Glückwünsche!



Warme Übergangstage ... plötzlicher Frosteinbruch ... dafür muß Ihr Wagen gerüstet sein. Nehmen Sie jetzt Arctic, das Winteröl für große Temperaturschwankungen: leichtflüssig für sicheren Start bei Frost - vollschmierfähig bei stärkster Motor-Erhitzung.

Arctic

Das Auto-Oel für jedes Winter-Wetter

SPORT DER NIMT

Gauliga-Ringkämpfe

Eiche Sandhofen siegt in Ludenburg 13:6

Der 20. Oktober war die diesjährige Ringkampf-Tagung mit einer sehr interessanten Veranstaltung. In der ersten Runde trat die Gauliga Ludenburg gegen die Gauliga Eichenhofen an. Die Eichenhofener Kämpfer waren sehr stark und konnten sich gegen die Ludenburger Kämpfer behaupten. In der zweiten Runde trat die Gauliga Eichenhofen gegen die Gauliga Ludenburg an. Die Ludenburger Kämpfer waren sehr stark und konnten sich gegen die Eichenhofener Kämpfer behaupten. In der dritten Runde trat die Gauliga Ludenburg gegen die Gauliga Eichenhofen an. Die Eichenhofener Kämpfer waren sehr stark und konnten sich gegen die Ludenburger Kämpfer behaupten. In der vierten Runde trat die Gauliga Eichenhofen gegen die Gauliga Ludenburg an. Die Ludenburger Kämpfer waren sehr stark und konnten sich gegen die Eichenhofener Kämpfer behaupten.

Der 20. Oktober war die diesjährige Ringkampf-Tagung mit einer sehr interessanten Veranstaltung. In der ersten Runde trat die Gauliga Ludenburg gegen die Gauliga Eichenhofen an. Die Eichenhofener Kämpfer waren sehr stark und konnten sich gegen die Ludenburger Kämpfer behaupten. In der zweiten Runde trat die Gauliga Eichenhofen gegen die Gauliga Ludenburg an. Die Ludenburger Kämpfer waren sehr stark und konnten sich gegen die Eichenhofener Kämpfer behaupten. In der dritten Runde trat die Gauliga Ludenburg gegen die Gauliga Eichenhofen an. Die Eichenhofener Kämpfer waren sehr stark und konnten sich gegen die Ludenburger Kämpfer behaupten. In der vierten Runde trat die Gauliga Eichenhofen gegen die Gauliga Ludenburg an. Die Ludenburger Kämpfer waren sehr stark und konnten sich gegen die Eichenhofener Kämpfer behaupten.

Im Werdenfelser Land

Im Deutschlands erster Olympia-Stätte

Die ersten Monate nach dem Ende des Krieges waren für die Bevölkerung des Werdenfelser Landes sehr schwierig. Die Wirtschaft war in einem Zustand des Niederganges. Die Bevölkerung hatte sehr viel verloren. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft wieder aufzubauen. Die Bevölkerung hat sich an die neuen Verhältnisse gewöhnt. Die Wirtschaft ist wieder in einem Zustand des Aufstieges. Die Bevölkerung hat sich an die neuen Verhältnisse gewöhnt.

Die ersten Monate nach dem Ende des Krieges waren für die Bevölkerung des Werdenfelser Landes sehr schwierig. Die Wirtschaft war in einem Zustand des Niederganges. Die Bevölkerung hatte sehr viel verloren. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft wieder aufzubauen. Die Bevölkerung hat sich an die neuen Verhältnisse gewöhnt. Die Wirtschaft ist wieder in einem Zustand des Aufstieges. Die Bevölkerung hat sich an die neuen Verhältnisse gewöhnt.

Die Spiele der Handball-Bezirksklasse

Die Handball-Bezirksklasse hat am 20. Oktober ihre Spiele begonnen. Die Mannschaften sind sehr stark und haben viele Tore erzielt. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen. Die Mannschaften sind sehr stolz auf ihre Leistungen. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen.

Die Handball-Bezirksklasse hat am 20. Oktober ihre Spiele begonnen. Die Mannschaften sind sehr stark und haben viele Tore erzielt. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen. Die Mannschaften sind sehr stolz auf ihre Leistungen. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen.

Schachgroßkampf in Mannheim

Der Schachgroßkampf in Mannheim hat am 20. Oktober begonnen. Die Spieler sind sehr stark und haben viele interessante Partien gespielt. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen. Die Spieler sind sehr stolz auf ihre Leistungen. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen.

Der Schachmeisterkampf Aljechin - Gurewitsch

Der Schachmeisterkampf zwischen Aljechin und Gurewitsch hat am 20. Oktober begonnen. Die Spieler sind sehr stark und haben viele interessante Partien gespielt. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen. Die Spieler sind sehr stolz auf ihre Leistungen. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen.

Die deutschen Tennis-Ranglisten

Die deutschen Tennis-Ranglisten sind für den 20. Oktober veröffentlicht. Die Spieler sind sehr stark und haben viele interessante Partien gespielt. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen. Die Spieler sind sehr stolz auf ihre Leistungen. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen.

Kleine Sport-Nachrichten

Die kleinen Sport-Nachrichten sind für den 20. Oktober veröffentlicht. Die Spieler sind sehr stark und haben viele interessante Partien gespielt. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen. Die Spieler sind sehr stolz auf ihre Leistungen. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen.

Deutschlands Eishockey-Nationalmannschaft

Die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft hat am 20. Oktober ihre Spiele begonnen. Die Spieler sind sehr stark und haben viele interessante Partien gespielt. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen. Die Spieler sind sehr stolz auf ihre Leistungen. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen.

Vorbereitung für London

Die Vorbereitung für London ist in vollem Gange. Die Spieler sind sehr stark und haben viele interessante Partien gespielt. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen. Die Spieler sind sehr stolz auf ihre Leistungen. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen.

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft hat am 20. Oktober ihre Spiele begonnen. Die Spieler sind sehr stark und haben viele interessante Partien gespielt. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen. Die Spieler sind sehr stolz auf ihre Leistungen. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen.

Die deutsche Basketball-Nationalmannschaft

Die deutsche Basketball-Nationalmannschaft hat am 20. Oktober ihre Spiele begonnen. Die Spieler sind sehr stark und haben viele interessante Partien gespielt. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen. Die Spieler sind sehr stolz auf ihre Leistungen. Die Spiele sind sehr interessant und haben viele Zuschauer angezogen.

Vermischtes

Die seit langem angekündigte erste Weltreisung sämtlicher Länder der Welt ging Sonntag von 18.00 bis 20.00 Uhr vor sich. Schlußpunkt war Deutschland und zwar führte der Reichsführer Berlin für die ganze Welt die Sendung durch. Es ist unmöglich zu sagen, daß schon allein technisch diese Weltreisung ein Meisterwerk darstellt und daß sie ausgezeichnet und reibungslos abgewickelt hat, daß dem Hörer das Umhören von Land zu Land überhaupt nicht bemerkt wurde. Auch die Übertragungen selbst waren zum größten Teil lautlos und klar. Die Sendung, deren Idee von der Diktiermaschine ausging, begann mit zwei deutschen Liedern, gefolgt von der Musik der NS „Wir sind die junge Generation“ und „Es bräutet der Marsch der Soldaten“. Dann wurde englisch gesprochen. Englische Jugend sang drei Lieder. Darauf folgte Australien mit zwei Liedern, von denen besonders das erste eine wunderbare volkstümliche Melodie hatte, die mittels „Gammische Sante“ sangen auf; polnische Jugend sang zwei Lieder und einen feurigen Krakowiak. Des Weiteren die Stimmen französischer Klosterchöre, die zwei Volkslieder darboten. Tausend und etwas verzerrt kam nun die Anlage von Hawaii, und wir hörten ein belgisches und ein französisches Lied. Wie ein Chor sangen die spanischen Melodie. Auch USA kam dann sehr klar Spanien mit Volksliedern. Die italienische Jugend sang eine Hymne aus Rom. Nach den Niederlanden wieder eine deutsche Anfrage: Schweizer Jugend sang, anschließend die Dichterlieder. Belgien sang französisch und schließlich ein belgisches und ein französisches Lied. Wie ein Chor sangen die tschechischen Melodie. Sehr schön war Argentinien. Dann etwas sehr verworren und nicht richtig angewiesen. Die jugoslawische Jugend sang Volkslieder, die auch aus nicht fremd sind. Bekannt waren auch die Lieder der Schweden. Einen ganz eigenen Stil hatten die Lieder der ungarischen Jugend. Dann folgten Dänemark, Südafrika, Niederländisch-Indien, Dänemark mit drei sehr schönen Volksliedern. Rumänien, zwei sehr schöne finnische Lieder, drei litauische Lieder, Volkslieder aus Uruguay und anschließend aus Paraguay. Schluß und Japan machten den Schluß der Sendung, für die man der Reichsleitung und der Güterleitung danken darf; denn sie war neben dem maßstablichen Versuch ein außerordentlich interessantes Experiment durch Volkslieder und Volkscharakter fast aller Völker, die aus zweifelslos, da sie auf sämtliche Länder der Welt übertragen wurde. Nachfolger finden und vollzweckmäßig zwischen der Jugend der Nationen wirken wird.

Am 10. Januar 1936 feiert der Combaturer Flugklub sein zehnjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß hat sich der Combaturer Flugklubermittlung entschlossen, einige wichtige Angelegenheiten an dem Gelände vorzunehmen. Zunächst soll das Gelände für die Flugzeuge und der Umgehung zu erweitern. Dann beschließt man, die gesamte Befestigung des Flugfeldes und der Umgehung zu erneuern. An Stelle des alten Scheinwerfers wird ein neuer, moderner Scheinwerfer mit zwei Millionen Kerzen Lichtstärke aufgestellt werden. Die umliegenden Häuser, Höfen und anderen Anlagen erhalten sämtlich rote Lampen, die das nachts den Piloten den richtigen Weg weisen sollen. Neben allen diesen technischen Neuerungen verdient die Umgestaltung des Flugfeldes ganz besondere Aufmerksamkeit. Man will nämlich eine Scheinwerferform anlegen. Die Gestaltung des Flugfeldes wird aus Baumstämmen bestehen, die sich in einer Länge von vier Kilometer erstrecken wird. Diese Höhe von Baumstämmen wird 10 Meter hoch und 2 Meter hoch sein. Durch diese Baumreihe entlang werden etwa 50 Voltspannung die Gelassenheit haben, für die Scheinwerferlichter zu wirken und somit eine

Der Harem des Marchese

Zwölf Frauen gefangen gehalten — Als Hausangestellte angelockt

— Rom, im Oktober.

Die italienische Öffentlichkeit wird von einem Kriminalfall in Rom gefesselt, der soeben in Palermo endete und aufgefächert wurde. Die Hauptperson der äußerst peinlichen Affäre ist der Marchese Donatario Cellotini, einer der reichsten Großgrundbesitzer Italiens. Die Staatsanwaltschaft hat gegen ihn bereits die Anklage erhoben.

Eines der schmerzlichen und architektonisch interessantesten Gebäude Palermos ist der alte Palazzo des Marchese Cellotini. Das weitläufige prächtige Bauwerk, das sich an dem Corso Vittorio Emanuele befindet, steht seit vielen hundert Jahren, und alle Völker, die Palermo je in Besitz hatten, haben an dem Palazzo herumgebaut. So kommt es, daß er geradezu als ein Museum der verschiedensten Baustile angesehen werden kann.

Seit vielen Jahren war es üblich in dem Haus, das eine reichhaltige Feste erlebt hat. Die schwere Eisentür am Eingang wurde nur ganz selten geöffnet, und kaum jemand in Palermo kann sich erinnern, außer dem Marchese und zwei alten Dienern, jemanden dem Palazzo betreten oder verlassen zu haben.

Vor einigen Wochen lebte ein junger Engländer im Abend des Corso Vittorio Emanuele entlang. Nur hinter einem der vielen Fenster des Palazzo bemerkte er Licht. Irigend etwas in dem erleuchteten Zimmer schien nicht in Ordnung zu sein. Schalten von Licht hin und her laufende Menschen wurden sichtbar. Der Engländer blieb stehen und beobachtete, daß sich offenbar dort oben ein Handgemachte altpolizeiliche Tätigkeit abspielte und eine weibliche Stimme wurde vernommen. Die schellend um Hilfe rief. In dieser frühen Nachtzeit war der Corso nur wenig belebt, und so wurden die Differenz nur von dem Engländer gehört. Dieser begab sich sofort zur Polizei und schilderte ihr das Erlebnis. Die Polizei wollte zunächst den Angaben nicht trauen, da ihr ein Verdacht gegen den

mächtigen Marchese Cellotini völlig abwegig erschien. Immerhin wurde beschloffen, den Palazzo ein wenig zu übersehen.

Innerhalb weniger Tage waren soviel merkwürdige Dinge festgestellt, daß man sich an ernsthaften Untersuchungen entschließen mußte. Aber noch immer blieb die Ermittlungsarbeit der Polizei streng geheim. Der Marchese ahnte nicht, daß über all sein Tun und Lassen von Kriminalbeamten sorgfältig Tagebuch geführt wurde, und daß sich langsam die Schlinge um seinen Hals immer fester zog.

Als ein Polizeikommando endlich völlig überraschend mit Gewalt in den Palazzo einbrach, konnte der Marchese sein Verbrechen nicht mehr verheimlichen. Er hatte nicht weniger als elf Frauen bei sich gefangen gehalten. Diese Unglücklichen ausfindig zu machen, war nicht ganz einfach, da der Palazzo buchstäblich eine Stadt für sich ist und aus Dutzenden von Sälen, Gemächern und Verliesen besteht. Zwei der Gefangenen befanden sich schon seit vielen Jahren in der Gewalt des Marchese, während die übrigen erst an dem Tage des Palazzos betrat, an dem der Engländer den verdächtigen Hinweis auf dem Corso vernahm. Der Marchese hatte die Frauen an sich gelockt, indem er ihnen eine Stellung in seinem Haushalt versprochen. Befanden sie sich erst einmal im Palazzo, dann ließ er sie nicht wieder heraus und machte sie zu seinen „Apostelen“. Bemerkenswert dabei ist allerdings, daß keine seiner Gefangenen von der Existenz der anderen Frauen des Marchese wußte, da jede einzelne Frau eine eigene abgeschlossene Zimmereinheit zugeordnet erhalten hatte. Sie nie nicht verlassen konnte. Mehrere der Gefangenen hatten sich völlig mit ihrem Schicksal abgefunden, andere hingegen waren bis zuletzt demütigt. Ihre Freiheit zurückzubekommen, aber ihre Schicksal drang durch die biden Häuser ihres Gefangenen nicht hindurch. In der italienischen Gesellschaft ist man selbstverständlich sehr heikel über den Skandal von Palermo und fordert eine harte Strafe des Schuldigen.



Renée Müller in dem Film 'Die Schöne', dessen Hauptrolle sie ausführt.

gestrengt hatte. Der Haremmeister war ihr Verlobter gewesen. Sie hatte aber das Verlöbnis gelöst. Der Charakter des Haremmeisters ist dann alles nicht gegeben hatte, bewies die folgende Ereignis: Bei der Gräfin Hildegarde es einen Rache, und es schien ein Frauenarzt, der eilig zu einer bei ihr auszusenden Geburtshilfe herangerufen war. Kurz danach kam noch ein Frauenarzt und dann noch einer. Mit dem dritten zusammen traten gleich zwei Doktorinnen ein. Bald danach lebten Rettungswagen an, Affilierten berühmter Spezialisten mit ihr führend, die mit sämtlichen Spezialinstrumenten bemannet waren — alle telephonisch ins Haus gestellt. Am nächsten Morgen hatten sich mehrere Frauen ein, die ein angeblich von der Gräfin Hildegarde geborenes zu betreuen hatten. Die Tür der ständigen Wohnung hand nicht still. Unzählige Aufstellungen erster Frauen trafen an, große Felder von Gummimöbeln, sieben Kinderwagen auf einem, 20 fahrbare verzierte Kinderstühle wurden gestellt, alle mit dem grünen Wappen versehen. Bei drei Tugenden Schmeißer wurden von den einhundert Geheften, mit ihrem Tanz und Faktoren, der einzigen Gräfin ins Haus geführt. Die Folge hier veränderlichen Mutterliebe war ein Rollenpaar von Professor, in welchen die Gräfin auf Befehl von der Tugend von Säuglingen auszuweisen waren verlobt wurde. Es gelang ihr, nachzuweisen, daß nicht sie die Beschlerin gewesen, sondern die Haremmeister. Sie hätte dann gegen ihr Zeremonien Büro vor dem Strafprozess der allgemein als ein Szenation ersten Rangge erwarbt wurde, zog ein Haremmeister vor, für alles zu verurteilen.

Die Berliner „Gazette“, in der frühlichen Welt über Deutschland hinaus als ein Maximum medizinischer Fortschritt, Jahre und Jahrzehnte im Ansehen, kann in diesen Tagen auf ein Alter von 25 Jahren zurückblicken. Die „Gazette“ wird, unvorstellbar als ein Weltakt im Jahre 1710 gegründet. Sie wurde dann zum Armenheilmittel im schließlich zum Gesundheitsrat und Bürgerrechtshand, um danach ständig an Bedeutung als Zeitschrift der medizinischen Fortschritt und Schwingung mit der Kontinuität zu gewinnen. Seit 1898 ist die „Gazette“ unter der Leitung. Diese Ansicht von zwei große Spezialkliniken, in denen nach Angaben der Berliner Presse täglich ungefähr 200 Kranke nationale und ambulante behandelt werden.

Ihr Mann ist überarbeitet? .. auf Kaffee Hag umstellen!

— In einer europäischen Hauptstadt endete vor kurzem ein Prozeß wegen Verleumdung und schwerer Ehrenbeleidigung, den eine Gräfin — ihr Name ist teilweise verblühten — gegen einen Haremmeister anführte. In Potsdam in Paradenform, ferner die Namen Dräger, die Anstaltler und die Hannoveraner Platen, die beiden letzteren haben besonders schöne Uniformen; ferner reiten neben den bayerischen Schwärzen Reitern die Sächsischen mit ihren wehenden Fahnen. Ein weiteres Feld der Artillerie. Bei der auch nicht vergessen ist, was zur Bekämpfung dieses Truppenstückes notwendig war. Kanonen und Geschütze sind gut ausgebildet, ebenso sind die verschiedenen militärischen Abteilungen an den Uniformen genau zu erkennen. Einen Überblick über die Vielfältigkeit des Friedensheeres geben die technischen Truppen, die in der vierten Gruppe aufmarschieren. Hier findet man Pioniere, Train, die Grenadier, Kraftfahrer, Luftschiffer, Jäger, Marine-Infanterie, letztere in der leuchtenden weißen Paradeuniform. Diese Abteilung gehören auch die Kolonialtruppen, die Feldjäger und die Unteroffizierschulen an. Besonders hervorgehoben sei noch das Regiment „20“, das Regiment des Führers, das aufmarschiert, wie es 1914 ins Feld zog. Schließlich ist noch die Parade sämtlicher Fahnen des Friedensheeres zu erwähnen, die, landesweise nach der Größe der ehemaligen deutschen Bundesstaaten geordnet, von dem Großem Generalstab abgenommen wird, wobei auch eine vollständige Regimentskapelle nicht vergessen wurde. Die mit vier Tische gefüllte Schau stellt zweifellos eine große Sechsmannschaft dar.

Arbeitslosigkeit erhalten. Augenblicklich ist man schon mit den ersten Arbeiten zur Neugestaltung des Hamburger Flugfeldes beschäftigt und es ist anzunehmen, daß man das geplante Projekt noch bis Ende dieses Jahres aufzählen wird.

Die größte Jünfährtsfeier Deutschlands wurde in der Stadt in Bayern der Öffentlichkeit übergeben. In seiner Eröffnungsrede betonte der Schöpfer dieser Schau, Reichsleiter und Bürgermeister Speer, daß die Ausstellung einen rein ideellen Zweck habe. Sie wolle die Liebe zur alten Armee wieder wecken, Aufmunterung für die Jugend sein und bei den ehemaligen alten Soldaten die Erinnerung wieder lebendig werden lassen. Die Jünfährtsfeier umfaßt etwa 22000 Figuren, für deren Verteilung über 60 Zentner Metall erforderlich waren. Man sieht über 300 Regimenter des alten Heeres mit ihren 1200 prächtigen Fahnen. Auf jungen Soldatinnen findet man jenseits die gesamte Infanterie der Wehrmacht. An der Spitze marschieren das preussische Gardekorps mit Generalität. Ein Bataillon trägt die geschlossenen friderizianischen Rügen. Dann folgen alle Infanterieregimenter, von denen jedes durch einen Zug mit drei Bataillionsfahnen dargestellt ist. Die Uniformen der 27 Infanterieregimenter sind bis ins kleinste nachgebildet. Es ist ein farbenprächtiges Bild, das sich unter den mit Glas überdeckten Schauläden findet. In der Mitte des Schaulades läuft eine Straße, auf der die Wachregimentabteilungen fahren. Das zweite grüne Feld wird von der Kanakarte belebt. Die Regimenter sind hier gattungswisig zusammengestellt. Man sieht u. a. das Regiment Gardefeld-

korps in Potsdam in Paradeuniform, ferner die Namen Dräger, die Anstaltler und die Hannoveraner Platen, die beiden letzteren haben besonders schöne Uniformen; ferner reiten neben den bayerischen Schwärzen Reitern die Sächsischen mit ihren wehenden Fahnen. Ein weiteres Feld der Artillerie. Bei der auch nicht vergessen ist, was zur Bekämpfung dieses Truppenstückes notwendig war. Kanonen und Geschütze sind gut ausgebildet, ebenso sind die verschiedenen militärischen Abteilungen an den Uniformen genau zu erkennen. Einen Überblick über die Vielfältigkeit des Friedensheeres geben die technischen Truppen, die in der vierten Gruppe aufmarschieren. Hier findet man Pioniere, Train, die Grenadier, Kraftfahrer, Luftschiffer, Jäger, Marine-Infanterie, letztere in der leuchtenden weißen Paradeuniform. Diese Abteilung gehören auch die Kolonialtruppen, die Feldjäger und die Unteroffizierschulen an. Besonders hervorgehoben sei noch das Regiment „20“, das Regiment des Führers, das aufmarschiert, wie es 1914 ins Feld zog. Schließlich ist noch die Parade sämtlicher Fahnen des Friedensheeres zu erwähnen, die, landesweise nach der Größe der ehemaligen deutschen Bundesstaaten geordnet, von dem Großem Generalstab abgenommen wird, wobei auch eine vollständige Regimentskapelle nicht vergessen wurde. Die mit vier Tische gefüllte Schau stellt zweifellos eine große Sechsmannschaft dar.

Ardeffer kommt aus dem Stollen

ROMAN VON ALFRED HELLER

„Schauher! — Iod!“ Kommandierte er sich und hüte den Koffer mit einer plötzlichen und resoluten Bewegung auf den Tisch, mitten auf die Leuchte und die Lampe. Ein wenig stand riefte auf die Lampe.

Herr Vermeulen lächelte, und das sah ungefähr so aus, als hätte ein feiner Schmeißer mit seinem feinen Regel über eine Schladendade. Sehr gut. Und ich liebe keine langen Einführungen. Wenn Sie mir einfach Ihre Sachen. Ich denke, daß ich das Bekannte habe.

Ardeffer kamme bereits in seinem Koffer, räumte einen kleinen Haufen von Platten und Blättern heraus — sie trugen alle Bilder mit Zahlen und Buchstaben — teilte und riefte sie auf der Tischplatte. Ich habe hier eine Sammlung von Zeichnungen aus den verschiedenen Veranschaulichungen. Die Sie wohl weniger interessieren dürften. Das hier sind diejenigen feinen Proben der wichtigsten Verwendungstypen, sowohl rein als auch unvollständig. Zum Beispiel hier, Nummer 12 bis 14, das sind verschiedene Muster der strahlenden Verwendungstypen; 15 bis 17 — er zeigt drei Blätter heraus — entwerfen über den verschiedenen Verbrauchsgruppen: Tischplatten, Koffer, Tischregler. Und hier wäre das Wichtigste, die Pneumatik-Serie. Es sind acht verschiedene.

„Dank“, sagte Vermeulen. „Nehmen Sie die hin nicht. Ich bin immer noch ein Mann.“ Er griff in den Koffer, zog ein Bild heraus, betrachtete, zog und drückte es. Sein Gesicht war jetzt vollkommen unerschrocken, seine Augen wie mit grauem Stoff verhangen. Er nahm ein zweites, prüfte es, zog daraus, unterfuchte es lange unter einer großen Lampe — ein drittes, viertes — es gab schließlich kein Bild, das er nicht in der Hand gehabt hätte. Weiß Gott, wie lang das schon dauerte, eine halbe Stunde, oder vielleicht auch schon zwei?

„Wenn er nur schon endlich den Mund aufmachen wollte!“ dachte Ardeffer und riefte auf seiner Stuhlbank. „So eine blödsinnige Dummheit!“ Der Schweiß lief ihm über das Gesicht.

Plötzlich sah Vermeulen den ganzen Raum mit einer heftigen Handbewegung zurück. „Sie haben Recht“, sagte er und in seiner Stimme klang etwas, das Ardeffer bisher noch nicht gehört hatte, etwas Duldes, Schärferes, Lebendigeres. „Das ist kein natürlicher Kaufmann. Keine Spur ist dabei, oder ich will in meinem ganzen Leben nie etwas mit Gummis zu tun gehabt haben. Gest hier etwam — ich beziehe es vorläufig noch nicht.“ Und damit lehnte er sich zurück und sah die gelben, durchsichtigen Eider herab. Alles an ihm war unbeweglich, selbst der Mund seiner Lippen lag in dünnem, geradem Bogen auf.

Ardeffer wußte sich die Neugierde von Stirn und Wangen. Was wollte der Mensch eigentlich noch von ihm? Sollte er noch auf irgendeine weitere Offenbarung ergebend warten oder lieber gleich einpacken und sich empfehlen. Denn lange hielt er es hier nicht mehr aus; der Kopf begann ihm schon zu summen, fast unbewußt griff er nach den Muskeln, war eine Handvoll in den Koffer.

Aber da öffnete Herr Vermeulen wieder seine Augen und riefte die Hand aus. „Nur warten Sie noch. Ich möchte nicht, daß Sie mich mißverstehen; ich möchte und erwarre keine genaue Verfassungen, aber es wäre mir doch wertvoll, in großen Zügen das Wichtigste zu hören. Wollen Sie so freundlich sein?“

„Aber bitte!“ laut Ardeffer, denke: wenn es nur nicht so verdammt lang wäre! Und dann lehrte er an. „Ich bin von allem Anfang an — und zwar im bewussten Gegensatz zu allen anderen Chemikern, die sich seit zwanzig Jahren mit diesem Problem befassen — davon ausgegangen, daß es sich nicht darum handelt, Kaufmann nachzugeben, sondern herzustellen. Die Definition-Wörter-Serie von Rockefeller-Industrie bilden meinen Ausgangspunkt.“

„Wie kleine, präzise geschlossene Glieder einer Kette, die sich in sehr kurzen Stufen aneinander. Es ist kein anfangsloser wissenschaftlicher Fortschritt, mit einer einfachen, klaren Darstellung, die auf jede chemische Ableitung, jede Formel verzichtet.“

Der Großindustrielle lehnte in seinem Stuhl, unterricht mit seinem Wort, seiner Stimme; nicht einmal ab und zu ein veränderliches Nicken. Es wäre noch zweifellos, denn Dr. Epp Ardeffer ist jetzt bei

seiner Erfindung und nicht bei Herrn Vermeulen. Was er endlich fertig ist und sich zum viertenmal über das neue Gesicht wußte. „So, das wäre alles. Hoffentlich genügt Ihnen das.“

Vermeulen hob nur langsam die Hand mit den beiden Adern. „Und die Produktionskosten? Haben Sie darüber schon irgendwelche Anhaltspunkte?“

„Ja, Selbstverständlich habe ich alles durchgerechnet. Ich kann es Ihnen sagen. Allerdings bestehen sich meine Berechnungen nur auf die Herstellung des Rohmaterials. Die weiteren Verarbeitungskosten sind ja viel zu mannigfaltig und kompliziert; übrigens bestehen ja darüber genügend Erfahrungsdaten.“

Der Industrielle zeigt zum zweitenmal sein gereiztes Gesicht. „Sehr richtig. Nicht interessiert auch nur der Rohstoff — der ist alles. Befassen wir uns also nur mit ihm. Nehmen Sie mir sagen, wie hoch die nach Ihrem Verfahren — natürlich fabrikmäßige Herstellung — voranzugreifen — die Verarbeitungskosten für einen Meterzentner synthetischer Rohstoffe ansetzen, sagen wir — in der ungefähr gleichen Verhältnissen und Qualität von gereinigtem südamerikanischen Paraffinöl, wie wir ihn heute in der Petrochemieindustrie als Grundstoffe verwenden. Nehmen Sie dabei 12 u. 8. für Amortisation der Anlagen, 15 u. 8. Generalregie und 8 u. 8. Abnehmern, alles von den reinen Produktionskosten, also Material, Löhne, Kraft, Rohstoffe und so weiter.“

Der Chemiker zieht einen Pack Papier aus der Brusttasche, blättert. Kann ich Ihnen sofort sagen. Also 12 u. 8. Zuschläge — ich habe sogar 15 angenommen.“ Er nennt die Zahlen.

Vermeulen zündet sich unabhängig eine neue Zigarette an, das Flämmchen in seiner Hand zuckt unruhig — aber ich habe die Hand?

„Ausgerechnet“, sagt er endlich. „Das ist in... ich will sagen, das ist ein Irrtum.“

Ardeffer bekommt überliche Augen. „Nein, kein Unfug und kein Irrtum. Nehmen Sie gelassenheit.“

Der Industrielle zuckt die Achseln. „Das hat doch gar keinen Sinn. Ich kann wohl die Preise kontrollieren, aber nicht die künstliche Preisbildung nachprüfen.“ Aber er folgt doch gewissen dem Finger Ardeffers, der die Zahlen und Notizen aufzählt, sagt einmal: „Das ist unüblich.“ wiederholt es noch ein anderesmal; aber das übrige stimmt; Löhne und Rohstoffe waren sogar — zumindest für Bel-

(Fortsetzung folgt)

